

2020

Klima

Nachhaltigkeitsbericht

Inhalt

1	Vorwort	3
2	Energie (302)	4
2.1	Energieverbrauch innerhalb der Organisation (302-1)	4
2.2	Energieverbrauch ausserhalb der Organisation (302-2)	4
2.3	Energieintensität der IBI als Unternehmung (302-3)	4
3	Wasser und Abwasser (303)	4
3.1	Wasser als gemeinsam genutzte Ressource (303-1)	4
3.1.1	Wasserversorgung	4
3.2	Wasserentnahme (303-3)	5
3.3	Wasserverbrauch und Wasserrückführung (303-4, 303-5)	5
4	Emissionen (305)	6
4.1	Direkte und indirekte Treibhausgas (THG)-Emissionen (305-1; 305-2; 305-3)	6
4.2	Intensität der THG-Emissionen (305-4)	7
4.3	Senkung der THG-Emissionen (305-5)	7
5	Abfall (306)	7
5.1	Angefallener Abfall und deren Verwertung (306-3, 306-4, 306-5)	7
6	Umwelt-Compliance (307)	8
6.1	Nichteinhaltung von Umweltschutzgesetzen und -verordnungen (307-1)	8
6.1.1	Sanierung Altlasten	8
7	Arbeitssicherheit (AS) und Gesundheitsschutz (GS) (403)	8
7.1	Managementsystem für AS und GS (403-1)	8
7.2	Förderung der Gesundheit der Mitarbeiter (403-6)	9
7.3	Arbeitsbedingte Verletzung und Erkrankungen (403-9 und 403-10)	9
8	Aus- und Weiterbildung (404)	9
8.1	Durchschnittliche Stundenzahl für Aus- und Weiterbildung pro Jahr und Mitarbeitende (404-1)	9
8.2	Programme zur Verbesserung der Kompetenzen der Angestellten und zur Übergangshilfe (404-2)	9
8.3	Beurteilung der Leistung und der beruflichen Entwicklung (404-3)	9
9	Diversität und Chancengleichheit (405)	10
9.1	Diversität in Kontrollorganen und unter Angestellten (405-1)	10
9.1.1	Diversität im Verwaltungsrat der IBI	10
9.1.2	Diversität in der Geschäftsleitung der IBI	10
9.1.3	Diversität im Kader der IBI	10
9.1.4	Diversität der Angestellten der IBI	10
9.2	Verhältnis des Grundgehalts von Frauen zu Männern (405-2)	10
10	Marketing und Kennzeichnung (417)	11
10.1	Anforderungen für die Produkt- und Dienstleistungsinformationen und Kennzeichnung (417-1)	11
10.1.1	Stromkennzeichnung	11
10.1.2	Biogas-Treibstoff	11
10.1.3	Biogas als Brennstoff	12
10.1.4	Trinkwasserqualitätssicherung	12
11	Schutz der Kundendaten (418)	12

1 Vorwort



Liebe Leserin, lieber Leser

Sie halten den ersten Nachhaltigkeitsbericht der IBI in den Händen. Der Bericht soll Ihnen einen Überblick über das Engagement der IBI im Bereich Nachhaltigkeit geben. Getreu unserer Vision «Wir und unsere Angebote sind bis 2035 klimaneutral», richten wir sämtliche Aktivitäten möglichst ressourcen- und klimaschonend aus. Wir wollen dazu beitragen, dass die Jungfrau Region in ihrer ganzen Pracht für unsere Nachkommen und die künftigen Gäste erhalten bleibt. Dabei übernimmt die IBI ihren Teil der Verantwortung.

Nachhaltigkeit in der IBI-Geschichte

Nachhaltigkeit und Umweltschonung sind längst in der IBI verankert. Im Rahmen von Projekten versuchte die IBI stetig, ihre erneuerbare Energieproduktion zu steigern. Dazu gehören die eigenen Wasserkraftwerke, die Pionierrolle bei der Solarstromproduktion, der frühe Einstieg in die Fernwärmeversorgung und die Initiativen im Biogasbereich. 2017 hat die IBI ihr Umweltmanagementsystem nach ISO 14001:2015 zertifiziert. Seit 2019 verfolgen wir mit unserer Vision eine Strategie in Richtung nachhaltige und lebenswerte Zukunft.

Der ökologische Fussabdruck der IBI

Die Erarbeitung des CO₂-Footprints mit der Stiftung myclimate bildet unser Cockpit auf der Reise in eine klimaneutrale Zukunft. Dabei werden sämtliche klimawirksamen Auswirkungen in der Wertschöpfungskette der IBI erfasst und bewertet – auch unsere Lieferanten- und Kundenangebote. Die Bemessung erfolgt nach internationalen Standards. Sie wird mit der Kennzahl CO₂e ausgewiesen und durch myclimate plausibilisiert.

Verantwortung übergreifend wahrnehmen

Wir starten die anspruchsvolle Reise bis 2035 mit einem CO₂-Footprint von 1607 t CO₂e. Im Nachhaltigkeitsbericht werden neben den CO₂-relevanten Themen auch rechtliche, organisatorische und gesundheitliche Aspekte beleuchtet. Dabei orientieren wir uns ebenfalls an den internationalen Indexen des GRI1-Standards.

Die Klimaziele der Schweiz und auch diejenigen der IBI sind anspruchsvoll. Damit wir sie erreichen, braucht es das Engagement von uns allen!

Helmut Perreten

CEO Industrielle Betriebe Interlaken AG

2 Energie (302)

2.1 Energieverbrauch innerhalb der Organisation (302-1)

Energie	2019	2020	Einheit
Strom, erneuerbar	345 825	298 380	kWh
Stromaggregat, Diesel	420	440	Liter
Erdgas (Wärme)	218 609	156 339	kWh
Biogas (Wärme)	54 652	127 913	kWh
Solarthermie (Wärme)	7 293	7 293	kWh

2.2 Energieverbrauch ausserhalb der Organisation (302-2)

Energie	2019	2020	Einheit
Verkaufte Menge Strom, mit Herkunftsnachweis	88 513 195	81 218 750	kWh
Verkaufte Menge Erdgas	48 749 083	38 644 717	kWh
Verkaufte Menge Biogas	1 762 867	5 876 846	kWh

2.3 Energieintensität der IBI als Unternehmung (302-3)

Kennzahl	2019	2020	Einheit
Strom pro Mitarbeiter	2 732	2 257	kWh
Wärme pro Mitarbeiter	6 440	6 122	kWh
Wärme pro m ²	104	95	kWh
Anteil erneuerbare Wärme	20	45	%

3 Wasser und Abwasser (303)

3.1 Wasser als gemeinsam genutzte Ressource (303-1)

Wasser ist eine der wertvollsten Ressourcen auf unserem Planeten. Es gilt dazu Sorge zu tragen und den Fokus auf einen nachhaltigen Umgang damit zu fördern.

3.1.1 Wasserversorgung

Die IBI stellt für bis zu 50 000 Menschen täglich genügend Trinkwasser bereit und hat dafür entsprechende Versorgungsaufträge durch die Gemeinden erhalten.

Die Quellgebiete für das Trinkwasser befinden sich im Saxettal und sind Eigentum der IBI. Zusätzlich wird Trinkwasser aus den Grundwasserpumpwerken Matten und Bönigen gefördert. Das Grundwasserpumpwerk in Bönigen wird zusammen mit der Einwohnergemeinde Bönigen betrieben und dient zur Notwasserversorgung. Die Förderung von Trinkwasser aus dem Grundwasser ist an kantonale Konzessionen gebunden. Die kantonalen Behörden definieren die maximale Förderleistung, um eine umweltverträgliche und nachhaltige Grundwassernutzung zu gewährleisten. Anlässlich regelmässiger Audits durch die Konzessionsgeberin wurde der IBI bestätigt, dass die geforderten Bedingungen eingehalten wurden.

Die Quellen im Saxettal liefern genügend Wasser, um den Trinkwasserbedarf für die Periode März bis Dezember zu decken. In den Monaten Januar und Februar oder bei ausserordentlicher Knappheit wird ergänzend Trinkwasser aus den Grundwasserpumpwerken gefördert. Überschüssiges Quellwasser entsteht vor allem in der Zeit der Schneeschmelze und wird in den Saxetbach geleitet.

Wassersparen

Wasser steht uns nicht in unbeschränktem Mass zur Verfügung. Die IBI betreibt erfolgreich ein Lecküberwachungssystem für das Wassernetz und sensibilisiert Kunden, welche Wasser direkt ab dem Hydranten beziehen, mit einer neuen Messvorrichtung zur Überwachung des Verbrauchs.

Restwasser

Die Nutzung der Wasserkraft für den Kraftwerksbetrieb unterliegt einer kantonalen Konzession. Dabei wird die Restwassermenge in den genutzten Gewässern festgelegt. Die IBI bewirtschaftet die Restwassermenge in der Aare mit einer Wasserhaushaltanlage, welche diesen Prozess automatisch rund um die Uhr ausführt. Abflussmengen und Pegelstände werden kontinuierlich aufgezeichnet und können von den kantonalen Behörden jederzeit eingesehen werden.

In den Monaten Januar und Februar wird der Betrieb der Trinkwasserturbine am Schifffahrtskanal eingestellt, damit die Restwassermenge im Saxetbach erhöht und die Lebensbedingungen bestimmter Fischarten verbessert werden.

Fischgängigkeit

Bei beiden Kraftwerken an der Aare in Interlaken besteht eine Fischaufstiegshilfe, welche die Fischwanderung zwischen dem Thuner- und Brienersee ermöglicht. Beim Dotierkraftwerk ist die Nutzung der Fischaufstiegshilfe auch als Fischabstiegshilfe möglich. Die Fischwanderung konnte erfolgreich belegt werden. Beim Kraftwerk am Schifffahrtskanal wurde eine Fischabstiegshilfe mit einer Heberinne installiert. Leider musste diese Heberinne wieder demontiert werden, da sie nie voll funktionsfähig war. Zum Thema Fischabstiegshilfe sind wenig Erfahrungswerte und geeignete Einrichtungen vorhanden. So bestehen aktuell keine prinzipiellen Lösungsansätze, welche einen Fischabstieg ermöglichen. In Zusammenarbeit mit den kantonalen Behörden wird diese Verpflichtung in regelmässigen Abständen besprochen.

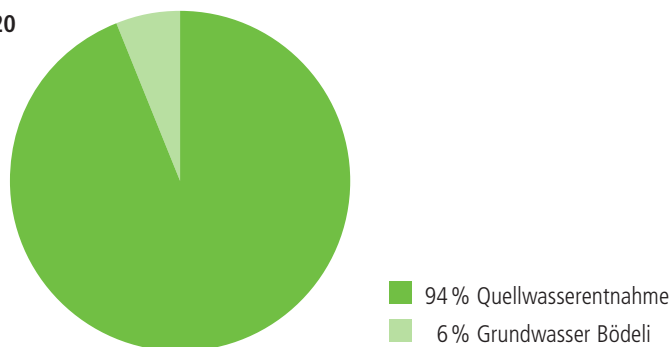
Förderfonds

Die IBI öffnet mit jährlich CHF 1 000 einen Fonds zur umweltgerechten Gestaltung von Wasserläufen und wassernahen Zonen. Die Verwaltung dieses Fonds wird in Zusammenarbeit mit Vertretern des kantonalen Fischereinspektorats und Pro Natura erledigt. Das Geld aus diesem Fonds wird zur Realisierung von Kleinprojekten auf dem Bödéli verwendet. Im Jahr 2020 wurde kein Projekt umgesetzt.

3.2 Wasserentnahme (303-3)

Herkunft	2018	2019	2020	Einheit
Quellwasserentnahme	2 272 491	2 519 584	2 684 421	m ³ (1 000 Liter)
Grundwasserentnahme Bödéli	325 326	336 251	170 656	m ³ (1 000 Liter)
Wasserentnahme gesamt	2 597 817	2 855 835	2 855 077	m ³ (1 000 Liter)

Wasserentnahme in m³ für 2020



3.3 Wasserverbrauch und Wasserrückführung (303-4, 303-5)

Die Menge für rückgeführtes Wasser (Abwasser) wird nicht gesondert gemessen und entspricht der Menge des Wasserverbrauchs. Das Abwasser wird nicht vorbehandelt und entspricht Siedlungsabwasser. Der Wasserverbrauch für die Trinkwasserturbinerung entspricht ebenfalls der Wasserrückführungsmenge. Dieses Wasser entspricht Trinkwasserqualität und kann unbehandelt in den Schifffahrtskanal geleitet werden.

Wasserverbrauch und Wasserrückführung in m³

Verbrauchsstelle	2018	2019	2020
Geschäftsstelle IBI	363	348	393
Trinkwasserturbinerung	290 790	759 312	1 014 414

4 Emissionen (305)

Als Treibhausgase, welche in hohem Masse zum Klimawandel beitragen, gelten:

- Kohlendioxid (CO₂)
- Distickstoffmonoxid (N₂O)
- Perfluorkohlenwasserstoffe (PFKW)
- Stickstofftrifluorid (NF₃)
- Methan (CH₄)
- Fluorkohlenwasserstoffe (FKW)
- Schwefelhexafluorid (SF₆)

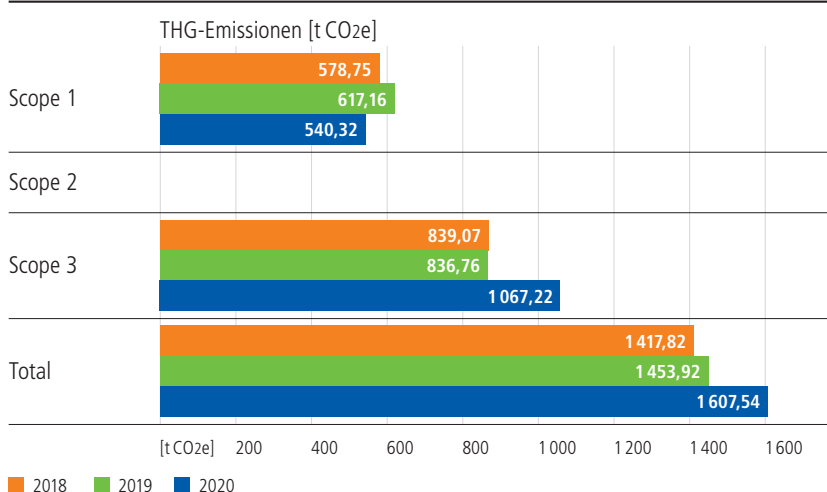
Die Berechnungen berücksichtigen die Menge der verbrauchten Energie und die direkten Auswirkungen auf die Umwelt. Die Auswirkungen der verschiedenen Treibhausgase werden als CO₂-Äquivalente [CO₂e] berechnet. Damit ist ein Direktvergleich zwischen verschiedenen emittierten Treibhausgasen möglich. Es wird nicht nur die verbrauchte Energie berücksichtigt, sondern auch deren Umwelteinfluss in Form von CO₂e-Werten.

4.1 Direkte und indirekte Treibhausgas (THG)-Emissionen (305-1; 305-2; 305-3)

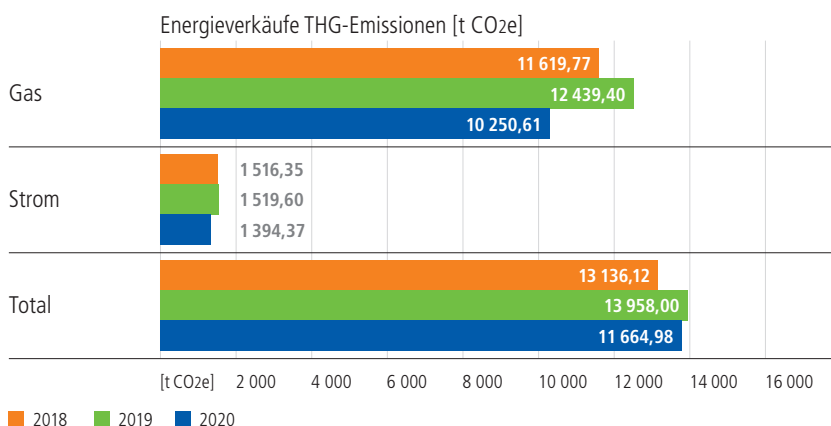
Die Erfassung der THG-Emissionen sind in sogenannte Scopes (Bereiche) unterteilt:

Scope	Emissionskategorie
Scope 1	Direkte THG-Emissionen aus der Unternehmenstätigkeit der IBI
	– Wärme und Kälte
	– Verbrauch SF ₆
	– Treibstoff, Transport
	– Gasnetzverlust
Scope 2	Indirekte THG-Emissionen aus vorgelagerten Prozessen der IBI
Scope 3	Direkte und indirekte THG-Emissionen aus vorgelagerten und nachgelagerten Prozessen der IBI
	– Einge kaufte Güter und Dienstleistungen
	– Investitionsgüter
	– Brennstoff- und energiebezogene Aktivitäten
	– Abfallaufkommen im Betrieb
	– Geschäftsverkehr
	– Pendelverkehr
Verkauf	THG-Emissionen von Endkunden durch den Verbrauch der gelieferten Energie
	– Verkaufte elektrische Energie
	– Verkaufte Menge Gas

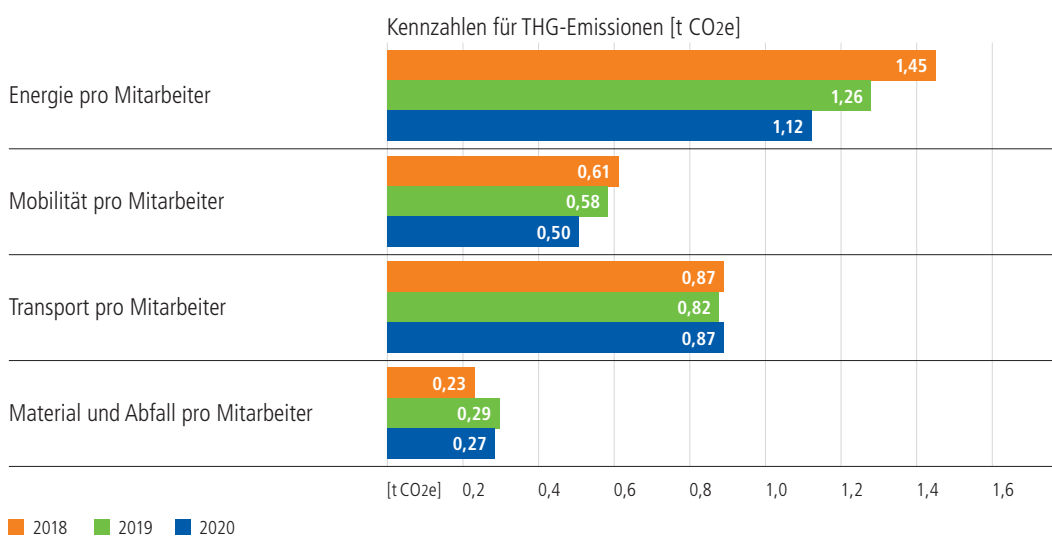
CO₂-Footprint der IBI



CO₂-Footprint der verkauften Energie



4.2 Intensität der THG-Emissionen (305-4)



4.3 Senkung der THG-Emissionen (305-5)

Die langfristige Zielsetzung zur Senkung der THG-Emissionen ist in der Vision der IBI definiert: Wir und unsere Angebote sind bis 2035 klimaneutral. Dies bedeutet, dass klimaschädliche THG-Emissionen in den nächsten 15 Jahren auf null gesenkt werden müssen. Aus der Unternehmensstrategie wird bis zum Jahr 2025 eine Reduktion von jährlich 5 % der THG-Emissionen aus der Unternehmung festgelegt.

5 Abfall (306)

Der Grossteil des Abfalls stammt aus dem Rückbau bestehender Netzbauten für Strom, Wasser oder Gas. Dieses Leitungsmaterial kann als Altmetall einem Stoffkreislauf wieder zugeführt werden. Die Siedlungsabfälle werden über den ordentlichen Weg der Kehrichtverbrennung zugeführt, wo die gewonnene Verbrennungsenergie für den Betrieb eines Kraftwerks sowie Fernwärmeverbunds genutzt wird.

5.1 Angefallener Abfall und dessen Verwertung (306-3, 306-4, 306-5)

Abfallkategorie	Verwertung	2019	2020
Altmetall	Recycling	52 568 t	41 544 t
Siedlungsabfall	Energiegewinnung	4 679 t	4 345 t

6 Umwelt-Compliance (307)

6.1 Nichteinhaltung von Umweltschutzgesetzen und -verordnungen (307-1)

Aktuell liegen keine Verletzungen von Umweltschutzgesetzen oder -verordnungen vor. Im Rahmen einer Altlastensanierung auf dem heutigen IBI-Areal wurde mit den kantonalen Behörden eine Vereinbarung über den Umfang und Zeitraum der Sanierungsmassnahmen getroffen.

6.1.1 Sanierung Altlasten

Die Altlastensanierung besteht aus zwei Sanierungsperimetern A (West) und B (Ost). Der Aushub des belasteten Materials erfolgt innerhalb von zwei Baugruben, die jeweils einen Sanierungsperimeter umfassen. Im Variantenstudium konnte aufgezeigt werden, dass ein Baugrubenkonzept mit Voraushub und Spundwänden die wirtschaftlichste Lösung darstellt. Die Geometrie und Lage der beiden Baugruben wurde im Rahmen einer Voranfrage im Oktober 2019 durch das Amt für Wasser und Abfall (AWA) genehmigt.

Nach Abschluss der Sanierungsmassnahmen sollen die schädlichen Einwirkungen vom Standort auf die Schutzgüter Grundwasser und Oberflächengewässer mittelfristig so weit verringert werden, dass keine Sanierungsbedürftigkeit mehr besteht. Der belastete Aushub wird fachgerecht entsorgt oder verwertet (Deponie, Bodenwäsche oder Hochtemperaturofen). Nach Abschluss der Sanierung werden die beiden Baugruben wieder mit unbelastetem Material aufgefüllt.



Bildquelle Luftbild: Bundesamt für Landestopografie swisstopo

7 Arbeitssicherheit (AS) und Gesundheitsschutz (GS) (403)

7.1 Managementsystem für AS und GS (403-1)

Im Führungshandbuch der IBI wird im Hauptprozess des Risikomanagements das relevante Arbeitssicherheitskonzept geführt. Sämtliche Prozesse und Richtlinien für die Arbeitssicherheit und den Gesundheitsschutz werden regelmässig überprüft und weiterentwickelt.

Folgende Prozesse sind im Führungshandbuch definiert:

- Gefahrenidentifizierung, Risikobewertung und Untersuchung von Vorfällen (403-2)
- Arbeitsmedizinische Dienste (403-3)
- Mitarbeiterbeteiligung, Konsultation und Kommunikation zu AS und GS (403-4)
- Mitarbeiterschulungen zu AS und GS (403-5)

7.2 Förderung der Gesundheit der Mitarbeitenden (403-6)

Die Gesundheit der Mitarbeitenden ist zentral und wird durch die IBI gefördert. Im Jahr 2020 wurden folgende Massnahmen umgesetzt:

- Impfaktion gegen Grippeviren mit Kostenübernahme durch die IBI
- Biologische Zwischenverpflegung für die Mitarbeitenden
- Wöchentlicher geführter IBI-Lauftreff
- Aktion «Bike to work», mit dem Velo oder ÖV zur Arbeit

7.3 Arbeitsbedingte Verletzung und Erkrankungen (403-9 und 403-10)

Unfallstatistik

Unfall	2019	2020
Nichtbetriebsunfall	3	4
Betriebsunfall	2	0

Absenzstatistik

Absenzen	2019	2020
Krankheit	4,4 %	1,8 %
Unfall	0,7 %	0,0 %
Arzt	0,1 %	0,1 %
Arbeitszeit inkl. Absenzen (Std.)	109 121	105 798

8 Aus- und Weiterbildung (404)

8.1 Durchschnittliche Stundenzahl für Aus- und Weiterbildung pro Jahr und Mitarbeitende (404-1)

Die Ausbildungsmöglichkeiten wurden im Jahr 2020 durch die Schutzmassnahmen aus der Pandemie stark eingeschränkt. Entsprechend präsentieren sich auch die eingebrochenen Ausbildungszeiten im Vergleich zu den Vorjahreszahlen.

Durchschnittliche Ausbildungszeit pro Mitarbeitenden im Jahr 2020

Angestelltenkategorie	Ø Std. Ausbildung pro Mitarbeitenden
Geschäftsleitung	14,7 Std.
Kader	33,6 Std.
Mitarbeitende	37,2 Std.

Durchschnittliche Ausbildungszeit pro Mitarbeitenden über die gesamte Unternehmung

	2019	2020
Ø Ausbildungszeit pro Mitarbeitenden	61,5 Std.	32,2 Std.

8.2 Programme zur Verbesserung der Kompetenzen der Angestellten und zur Übergangshilfe (404-2)

Zur Steigerung der Kompetenzen der Mitarbeitenden bot die IBI die folgenden Unterstützungen an:

- Finanzielle Unterstützung für externe Aus- und Weiterbildung als Praxisbildner, Personalassistentin, Teamleiter SVGW, Gesundheitsmanagement und Auditor
- Vorruhestandsplanung

8.3 Beurteilung der Leistung und der beruflichen Entwicklung (404-3)

Sämtliche Mitarbeitende der IBI tauschen sich mit ihrem direkten Vorgesetzten prozessgeführt zur Beurteilung der Leistung der beruflichen Entwicklung regelmässig aus.

1. Quartal: Mitarbeitergespräch und Zielvereinbarung der Jahresziele und beruflichen Entwicklung
3. Quartal: Halbjahres-Mitarbeitergespräch, Standortbestimmung der Zielerreichung
4. Quartal: Mitarbeitergespräch mit Auswertung der Jahresziele

9 Diversität und Chancengleichheit (405)

9.1 Diversität in Kontrollorganen und unter Angestellten (405-1)

Die Diversität bei der IBI gestaltet sich unterschiedlich und zeigt in der Geschäftsleitung und im Kader noch einen deutlichen Unterschied zwischen Männer- und Frauenanteil.

9.1.1 Diversität im Verwaltungsrat

Altersgruppe	Frauenanteil	Männeranteil
Unter 30 Jahre	0 %	0 %
30 – 50 Jahre	12,5 %	12,5 %
Über 50 Jahre	12,5 %	62,5 %
Total	25 %	75 %

9.1.2 Diversität in der Geschäftsleitung

Altersgruppe	Frauenanteil	Männeranteil
Unter 30 Jahre	0 %	0 %
30 – 50 Jahre	0 %	75 %
Über 50 Jahre	0 %	25 %
Total	0 %	100 %

9.1.3 Diversität im Kader

Altersgruppe	Frauenanteil	Männeranteil
Unter 30 Jahre	0 %	0 %
30 – 50 Jahre	0 %	44,4 %
Über 50 Jahre	0 %	55,6 %
Total	0 %	100 %

9.1.4 Diversität unter den Angestellten

Altersgruppe	Frauenanteil	Männeranteil
Unter 30 Jahre	2,3 %	7,2 %
30 – 50 Jahre	13,9 %	32,5 %
Über 50 Jahre	11,6 %	32,5 %
Total	27,8 %	82,2 %

9.2 Verhältnis des Grundgehalts von Frauen zu Männern (405-2)

Bei dieser Zusammenstellung wurden die Mitglieder des Verwaltungsrats, Auszubildende und Personen im Stundenlohn nicht berücksichtigt.

Altersgruppe	Verhältnis Ø Grundgehalt Frauen : Männer
30 – 50 Jahre	0,99 : 1,00
Über 50 Jahre	0,93 : 1,00

10 Marketing und Kennzeichnung (417)

Die IBI legt Wert darauf, ihren Kundinnen und Kunden mit fairen und verantwortungsvollen Marketing- und Kommunikationsmassnahmen sowie dem Zugang zu Informationen über die Zusammensetzung von Produkten und deren korrekte Verwendung und Entsorgung fundierte Entscheidungshilfen zu liefern.

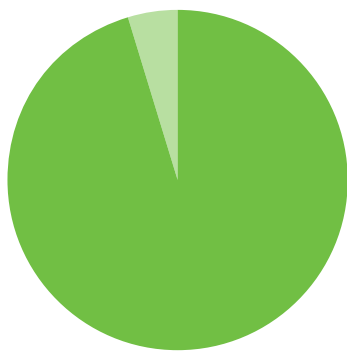
Gegen die IBI liegen keine Hinweise zu Verstössen im Zusammenhang mit Produkt- und Dienstleistungsinformationen, Kennzeichnung, Marketing und Kommunikation vor.

10.1 Anforderungen für die Produkt- und Dienstleistungsinformationen und Kennzeichnung (417-1)

10.1.1 Stromkennzeichnung

Jährlich veröffentlicht die IBI die Zusammensetzung des Stroms für grundversorgte Kunden auf der öffentlich zugänglichen Website Stromkennzeichnung www.strom.ch/de/service/stromkennzeichnung.

Strommix IBI für 2020



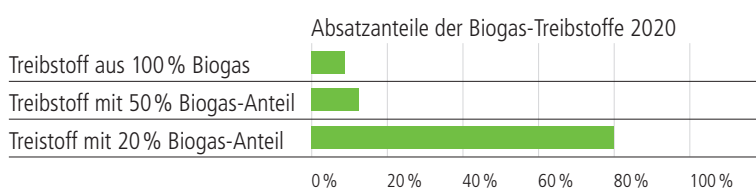
■ 95,6 % Erneuerbar
■ 4,4 % Nicht erneuerbar

Stromproduktion	Erneuerbar	Nicht erneuerbar
Wasserkraft Schweiz	88,0 %	0 %
Sonnenenergie Bödeli	0,5 %	0 %
Geförderter Strom KEV	7,0 %	0 %
Kernenergie Schweiz	0 %	4,4 %
Total	95,6 %	4,4 %

10.1.2 Biogas-Treibstoff

Wird Erdgas als Treibstoff verwendet, sind seit dem 1. Juli 2020 mindestens 20% Biogas-Anteile enthalten. Kundinnen und Kunden haben an der Tanksäule die Möglichkeit, den Biogas-Anteil auf 50% oder 100% zu erhöhen. Die Biogas-Anteile werden über Zertifikate bereitgestellt. Die Zertifikate stammen ausschliesslich aus Schweizer Biogas-Anlagen und werden über eine behördlich überwachte Clearingstelle gelöscht.

Biogas-Anteile Treibstoff 2020

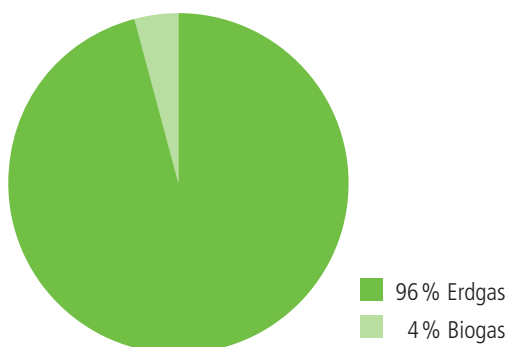


10.1.3 Biogas als Brennstoff

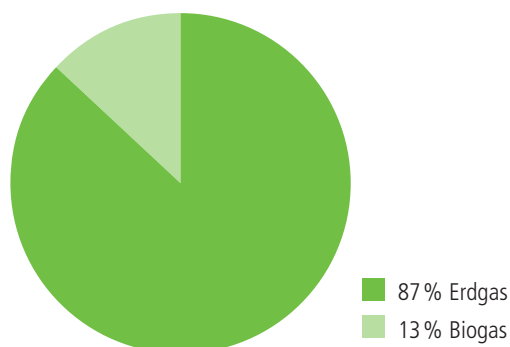
In den Jahren 2019 und 2020 wurde der Biogasanteil bei den Gasprodukten stetig erhöht. Das Biogas wurde zu 20% in der Schweiz und zu 80% in Europa produziert. Die verwendeten Biogas-Zertifikate stammen aus Produktionsanlagen, die naturemade® star zertifiziert sind. Diese Zertifizierung bürgt für eine umweltnahe und umweltgerechte Energieproduktion nach Schweizer Richtlinien. Der Absatz an Biogas hat sich in den letzten Jahren positiv entwickelt.

Gasprodukt	Anteil Biogas
Erdgas	0 %
Bio25 (Standard)	25 %
Bio45	45 %
Biogas	100 %

Gasmix IBI 2019



Gasmix IBI 2020



10.1.4 Trinkwasserqualitätssicherung

Die Trinkwasserqualität wird durch die IBI laufend überwacht und periodisch durch das kantonale Laboratorium Bern kontrolliert. Die neusten Untersuchungen vom Oktober 2020 bestätigten die einwandfreie Qualität des IBI-Trinkwassers. Alle Proben entsprechen den chemischen und mikrobiologischen Anforderungen der Lebensmittelgesetzgebung. Die Untersuchungsergebnisse sind auf der Website www.trinkwasser.ch ersichtlich.

11 Schutz der Kundendaten (418)

Für die Erbringung ihrer Dienstleistungen ist die IBI auf korrekt funktionierende und stets verfügbare IT-Systeme sowie auf verfügbare und korrekte Informationen, welche für ihre Dienstleistungen benötigt werden, angewiesen. Die Systeme für die Strom-, Wasser- und Gasversorgung stellen kritische Infrastrukturen dar, deren Schutz für die Versorgungssicherheit unerlässlich ist. Die IBI trifft speziell verordnete Schutzmassnahmen und hält diese ein.

Die IBI verfügt über ein Informationssicherheits-Managementsystem. Dieses System verwaltet die operationellen Risiken der Informationsbearbeitung sowie die Massnahmen zum Schutz der Informationssicherheit.

Das ISMS richtet sich nach dem international anerkannten Standard ISO/IEC 27001:2013.

Im Rahmen des Nachhaltigkeitsberichts wird auch über begründete Beschwerden in Bezug auf die Verletzung des Schutzes und den Verlust von Kundendaten berichtet. Aktuell liegen keine entsprechenden Beschwerden vor.



Industrielle Betriebe Interlaken AG

Fabrikstrasse 8
3800 Interlaken

033 826 30 00
info@ibi.ch

ibi.ch